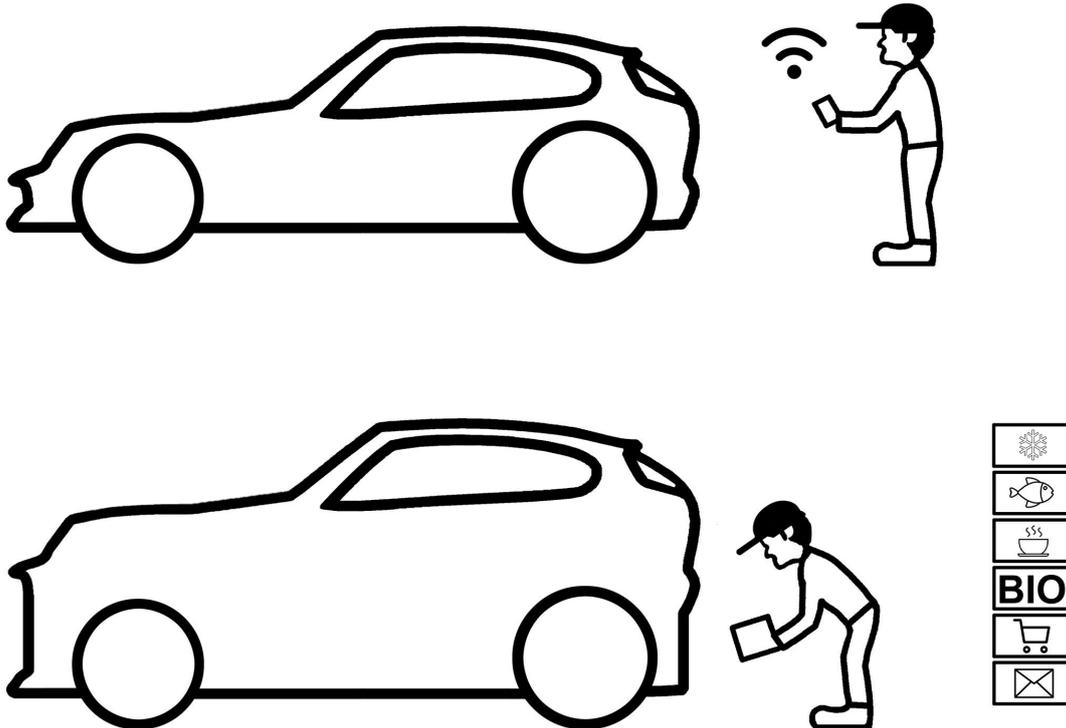


Drop-Off weit und intelligent gefaßt



'Drop-Off', also das Einlegen von Paketen in den Kofferraum von Autos mittels internetgestützten Zugang (und entsprechend nachgerüstete Autos) ist vor ca. 5 Jahren von Volvo und in der Folge von anderen OEM's getestet worden, es wurde aber zu großen Teilen von den Testkunden nicht sehr positiv eingeschätzt, weil der 'letzte' private Raum im Pkw, wo man teure Laptops etc. unterbringen konnte, damit quasi-öffentlich zugänglich gemacht wird. Bei meiner Lösung ist der Gepäckraum getrennt von der Fahrgastzelle, neben Hygieneaspekten fällt auch der o.g. Aspekt weg.

Zudem können neben normalen Paketen auch temperaturempfindliche Güter eingelegt werden, da das Schienensystem mit Strom versorgt wird und entsprechende - wiederverwendbare- Container eine 'Paket-für-Paket-Temperierung' ermöglichen.

Ein idealer Nutzungsfall wäre bspw. das Sharen des Autos für einen Tag, an dem man als Lieferfenster die Zeit angibt, zu der man am Parkplatz der Firma steht. An diesem einen Tag kann man die Biogemüsebox aus dem Umland, den frischen Fisch, die Wocheneinkäufe vom Onlinesupermarkt (ggf. teilweise selbst eingekauft und eingeliefert) und die Pizza vom Italiener um die Ecke einlegen lassen und hat alle lästigen Erledigungen auf ein Mal hinter sich, für die Lieferanten wäre ein Fall, in dem sie bspw. 5 Gemüseboxen auf einem Firmenparkplatz loswerden, auch sehr attraktiv.

Ebenso denkbar wäre es, für Nachbarn Einkäufe mitzunehmen.

Drop-Off bietet die Möglichkeit, Lieferungen zu bündeln, ohne daß Mehraufwand für den Kunden entsteht, regionale Anbieter (gerne auch ohne Verpackung) haben einen einfachen Zugang zu Kunden, Verkehr à la 'Ziegenkäse aus einem Dorf, Biohammel aus einem anderen und drei Mal wöchentlich zu einer Paketstation' fallen komplett weg.